

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 22

Samstag, den 21. Februar abends

26. Jahrgang 1914.

Locales.

* Gestern Abend fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, die unter Vorsitz des Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen von 17 Mitgliedern besucht war. Es fehlte entschuldigt Herr Heinrich Lohmann. — Vom Magistrat waren die Herren Bürgermeister Pittsch und Stadthalter Wehrheim zugegen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die neue Lehrerstelle an der lath. Volksschule die mit 70 Schülern pro Klasse überlastet ist. In der evangl. beträgt die Durchschnittszahl nur 52. Die Regierung und die Schuldeputation schlagen die Anstellung einer Lehrerin vor, die dann auch das Turnen der lath. Mädchen abhalten könnte. Stadtv. Hahn bedauert, daß wir hier noch keine Simultanschule hätten. Die Schule könnte dann mit denselben Lehrkräften bedeutend mehr leisten, auch die Schulkostale würden noch für eine Reihe von Jahren ausreichen, während in absehbarer Zeit doch die Schaffung eines neuen Lokals zu erwarten wäre und der Stadt bedeutende Kosten entstünden. Er ersucht die städt. Körperschaften die Einführung der Simultanschule erneut anzuregen und immer im Auge zu behalten zum Segen der Schule und der ganzen Bevölkerung. (Seine Ausführungen fanden ein lebhaftes Bravo aller Anwesenden!) Bei 2. Punkt der Tagesordnung wurden die Herren Fritz Schulte als Beigeordneter, Emil Wehlar und Phil. B. Kunz als Magistratschöffen einstimmig wiedergewählt. — Zu Punkt 3 machen der Vorsitzende, wie auch der Bürgermeister Mitteilung von einer unvermuteten außerordentlichen Kassen-Revision, die auf Ansuchen des Magistrats von einem Fachmann vorgenommen worden sei und bei der die Stadtkasse in bester Ordnung gefunden wurde. Das Geld habe auf den Pfennig gestimmt und die Buchführung habe die volle Anerkennung des Revisors erfahren. Die vorgelegten Revisions-Bemerkungen sind von der Finanz-Kommission nachgesehen worden und Herr Martin berichtet, daß dieselben rein technischer Natur seien und für die Berichterstattung unwesentlich. — Zu Punkt 4 wird die Krankenversicherung der Lehrer mit einem Gehalt von weniger als 2500 Mark dem neuen Geleße entsprechend beschlossen. — Bei dem 5. Punkt macht der Bürgermeister die Mitteilung, daß Herr Wirbelauer von der Regierung zum Hauptlehrer ernannt worden, Herr Lehrer Beder von Anspach hier her versetzt und Herr Lehrer Fischer vorerst provisorisch angestellt worden sei. — St. B. Phil. Leonh. Kunz schlägt an Hand einer Skizze die Anlage einer Straße an dem Schäfersfeld unter Einziehung des Waldes vor, um größeres Baugelände erschließen zu können und St. B. Forstmeister Lade bringt die Verbindungsstraße nach Mamolshain über den Buchholz und die Anlage eines Vizinalweges dorthin zur Sprache und in beiden Fällen beantwortet der Bürgermeister die Anregungen dahin, daß der demnächst fertig wertende Fluchtlinien-Plan dies schon einschließe und hoffe er, daß damit allen Wünschen Rechnung getragen sei. St. B. Gundlach bittet der Bleiche im Tal Aufmerksamkeit zu schenken. St. B. Heinrich erwähnt das Bachbett in den Neunmorgen am Anfang des langen Weg und bittet den Feldhüter anzuweisen, daß er mit Hack und Schipp die Feldwege nach-

sehe. Schließlich macht der Bürgermeister noch die Mitteilung, daß die Arbeiten der städtischen Anlagen dem Gärtner Schrödt übertragen worden seien. — In der Nichtöffentlichen Sitzung wurde der Anlauf einiger der Stadt angebotenen Grundstücke beschlossen.

* Der Krankenunterstützungsverein, der seit Neujahr als Zuschußkasse geführt wird, nimmt jederzeit Mitglieder bis zu 45. Lebensjahre auf. Den Nichtversicherungspflichtigen Mitgliedern wird außer dem täglichen Krankengeld freie ärztliche Behandlung und Arznei gewährt. Wie segensreich eine solche Zuschußkasse wirkt, empfinden bei Krankheiten besonders die Familienväter, bei denen das Krankengeld niemals zur Erhaltung der Familie ausreicht. Morgen Sonntag findet im historischen Adlersaale der Ball des Krankenunterstützungsvereins statt, der schon lange Jahre alljährlich unter der Bezeichnung Krankenball oder auch Neppelweinball gehalten wird. Es gibt dort an diesem Tage das Beste was vom Speierling im Keller liegt und es ist zur Tradition des Hauses geworden, daß auch die Küche Hervorragendes leistet. Das Comité hat übrigens einige Aufführungen in den Tanzpausen vorgesehen, die zur Belustigung der Besucher wesentlich beitragen dürften.

* Das Musterungsgeschäft für den Obertaunuskreis beginnt am 6. März

* Die Bezirksabgabe soll nach dem Haushaltsplan des Kommunalantrages auch für das Jahr 1914 auf 7 1/2 % des Steuerfolls bestehen bleiben.

* Als neue Bilder vom Tage bringt unser Aushang heute die Berliner Feuerwehr-Übung vor dem Kaiser, dem zukünftigen Fürst von Albanien, Maschinengewehr im Aeroplan und eine Tango-Gruppe von Professor Eberlin.

* Die katholischen Krankenhausschwester vom Mutterhaus in Dernbach sind nach mehrwöchentlicher Abwesenheit am Dienstag unter Glockengeläute wieder hier eingezogen.

* Der Feldbergfest-Turnauschuß wird auf dem am 15. März stattfindenden Turntag den 2. August als Festtag vorschlagen, weil um diese Zeit die Witterungsverhältnisse günstiger seien als im Juni oder Juli.

* Daß fremde Fürsichtlichkeiten nach Cronberg kommen ist nichts seltenes und wird unter Umständen vom größten Teil der Einwohnerschaft gar nicht bemerkt. Morgen wird ein Kaiser hier einziehen, um den und die ihm umgebende Pracht zu sehen, man schon einige Stunden daranhängen kann. Auf Einladung des Männerturnvereins wird der Milado morgen Abend im Schützenhof tronen und mit seinen Getreuen den Ball mitmachen. Die Säle sind jetzt schon sehnhaft vorbereitet und versehen uns in das märchenhafte Japan, zur Zeit der Kirschen- und Pfirsichblüten. Mehr als 100 elektrische Ampeln erleuchten den Saal und der Aufbau ist wirklich wunderbar.

* Im Nachtschatten sind wiederholt in letzterer Zeit in böswilliger Weise Bäume angeschnitten und angelegt, Zerstörungen an Feldhütten vorgenommen worden usw., wahrscheinlich aus niedriger Rachsucht. Der Täter, der doch einmal erwischt wird, scheint nicht zu bedenken, daß auf Baumfrevler sehr hohe Strafe steht, auch lautet ein alter Spruch: Baumfrevler straft Gotteshand.

* Andenken an Cronberg im Taunus. Mit dieser Aufschrift sind im Verlag des Bahnhofsbuchhändlers Peter Ritz, 6 reizende Ansichten in einer Mappe erschienen, die eine neue herrliche Bereicherung des Bildschages unseres Städtchens bilden. Es sind Lichtdrucke in Photographie-Ton in der Größe von 18 x 24 Zentimeter, die auch eingerahmt einen feinen Zimmerschmuck geben werden. Der Preis ist staunend billig, denn jedes Bild kostet nur 30 Pfg.

* Wir wollen es nicht versäumen, nochmals auf den Preismaskenball der Karneval-Gesellschaft aufmerksam zu machen, welche am Dienstag, den 24. abends 7.59, im Saale des Frankfurter Hofes stattfindet. Also auf zum Preismaskenball. (Siehe Inserat.)

* Die staatlich bestellte Feuer-Besichtigungs-Kommission, wird in der nächsten Woche ihres Dienstes walten. Dieser Kommission liegt die Aufsicht über die Feuerstätten und Materiallagerungen ob und ist auch berufen, etwaige gesundheitswidrige Zustände in den Wohnungen zur Anzeige zu bringen.

* Von der Kartoffel. Bei Versuchen mit mittelpät- und spätreifenden Kartoffelsorten, welche die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden im Jahre 1913 anstellte, lieferte die Sorte „Auguste Viktoria“ auf tiefgründigem Lehmboden des Artals bei Bürgermeister Mohr in der Gemarkung Niederneisen mit 215,08 Zentnern pro Morgen den Höchstertrag. Der niedrigste Ertrag mit 22,86 Zentnern pro Morgen wurde bei der Sorte „Präsident Fischer“ auf einem mittelschweren Lehmboden vom Bürgermeister Kleber in der Gemarkung Kloppenheim geerntet; einen weiteren hohen Ertrag mit 212,50 Zentnern pro Morgen erntete mit der Sorte „Landrat von Ravenstein“ auf Lößlehmboden in der Gemarkung Weßkirchen am Taunus der Landwirt Johannes Herr 1.

— Der findige Rekrut. Unser Regimentskommandeur steht — wie aus Bayern geschrieben wird — sehr darauf, daß die Mannschaften aus sich herausgehen und namentlich im Verkehr mit Vorgesetzten unbefangen und frisch reden. Bei der Befichtigung der Rekruten überzeugt sich der gestrenge Herr persönlich, wie dieser seiner Willensmeinung bei der Ausbildung der Mannschaft Rechnung getragen worden ist; an zahlreiche junge Krieger stellt er kurze Fragen über ihre persönlichen Verhältnisse, über dienstliche Angelegenheiten, Vaterländische- und Regimentsgeschichte. Dabei erwischt er denn auch, wie es bei solchen Gelegenheiten immer geht, nicht eben gerade einen der Schlauesten der Batterie, einen braven biedereren Gebirgler, dem aber die Zweisprache mit einem so hohen Vorgesetzten erschichtlich wenig genehm ist. Nachdem mehrfaches ruhiges Befragen wirkungslos abgebrallt ist, ergeht die Aufforderung, selbst in militärischer Deutlichkeit irgend etwas zu sagen. Da endlich öffnet sich das Gehege der Zähne des wackeren und langsam, aber laut und deutlich erschallt es: „Ich bitte den Herrn Oberst gehorsamt abtreten zu dürfen.“

* Die letzten Tage stehen arg im Dunkel. Es wird fast nicht Tag. Der Himmel ist völlig in Nebel gehüllt. Besserung ist auch nicht zu erwarten, da das Wetterglas permanent sinkt. Die Frank-

früher Wetterwarte sagt für morgen: vorwiegend trüb, zeitweise Regenfälle, etwas kühler, westliche Winde.

Kleine Chronik.

Frankfurt, 21. Febr. Gestern um 4 Uhr 10 Min. explodierte an einer Dampfturbine im Elektrizitätswerk 1, Speicherstraße, der rotierende Teil der Wechselstrom-Dynamomaschine; hierbei wurden zwei Angestellte des Elektrizitätswerks und der anwesende Ingenieur der Firma Brown, Boverie u. Co. aus Mannheim schwer, ein dritter Angestellter leicht verletzt. Der Betrieb war etwa dreiviertel Stunden gestört. Um 8 Uhr erlag seinen Verletzungen der Obermaschinenführer Karl Schneider und zwei Stunden später der Maschinenmeister Henne. Das Befinden der beiden übrigen Verletzten ist sehr ernst. Dem Ingenieur Keller mußte das eine Bein abgenommen werden; außerdem hat er eine lebensgefährliche Schädelverletzung. Schlimm steht es auch mit dem Befinden des Obermaschinenführers Paul Korte. Die verschiedenen Dampfturbinen, die wegen ihrer größeren Leistungsfähigkeit von der Stadt an Stelle der alten Dampfmaschinenanlagen nach und nach angeschafft wurden, sind alle von der Elektrizitätsfirma Braun, Boverie u. Co. in Mannheim geliefert und funktionierten bisher zur vollsten Zufriedenheit. Gestern nun sollte abermals eine neue Dampfturbine ausprobiert werden, wozu der Ingenieur Keller von der Firma hierher gekommen ist. Die Maschine soll erst kurze Zeit im Anlauf gewesen sein, so daß eine Ueberlastung ausgeschlossen ist. Aus welchem Grund die Explosion entstanden ist, muß noch die Untersuchung aufklären. Wie furchtbar die Wucht der Explosion war, beweist, daß Bruchteile der Stadt von 2 bis 3 Zentner selbst durch das Dach des Werks bis an den Main geschleudert wurden. Alle Fenster wurden vom Luftdruck zertrümmert und Eisenteile im ganzen Raum umhergeschleudert.

Bad Soden, 19. Februar. Ein raffinierter Diebstahl wurde gestern von einem Handwerksburschen ausgeführt, der bei Herrn Hauptlehrer Becht bettelte und in einem unbewachten Augenblick einen Damenpelz stahl. Trotz eifriger Nachforschungen entkam der Gauner.

Höchst a. M., 20. Febr. Main und Nidda steigen weiter, namentlich die letztere bringt viel Wasser, das heute eine trüblehmige Färbung zeigt, was auf weiteres Steigen schließen läßt. Heutiger Pegelstand am Kran 2,95, was gegen den gestrigen Stand ein Plus von 45 Zentimetern bedeutet. Die Schifffahrt fängt allmählich an, den auch jetzt ohne Stau ausreichenden Wasserstand auszunützen, indem die Schiffe über die niedergelegten Wehrböden hinwegfahren. Gestern Abend und heute Vormittag fuhren mehrere große Lastkähne im Anhang von Dampfern hier vorüber.

Sossenheim, 21. Februar. Die hiesige altkatholische Gemeinde hat den Antrag gestellt, daß die neue Schulstelle einem altkatholischen Lehrer übertragen werde, da die betr. Gemeinde bis dahin 34 altkatholische schulpflichtige Kinder zähle.

Kaiserin Friedrich.

Von Prof. Dr. Hans Bruh.
(Schluß)

Als das waren Genüsse, die den Feierstunden und den festlichen Tagen vorbehalten blieben und den kurz gemessenen Zeiten der Erholung durch vornehmen, vergeistigten Lebensgenuß, ihre Weihe gaben, darum aber auch weitere Kreise anregten und bei ihnen Teilnahme und Verständnis für das sich darin betätigende ideale Streben ins Leben riefen. Viel augenfälliger aber und folgenreicher war, was die zur Trägerin der deutschen Kaiserin und der preussischen Königskrone berufene englische Prinzessin im Gebiet der Spezialpolitik und der Volkswohlfahrt leistete. Da dadiert von ihr geradezu eine neue Ära, auch insofern, als sie durch ein persönliches Hervortreten und Mitangreifen, wie es am preussischen Hofe bisher unbekannt war und daher anfangs noch immer beifällig bemerkt wurde, wirksam Propaganda machte und ohne Rücksicht auf Rang und Reichtum jede arbeitswillige und leistungsfähige Kraft heranzuziehen und nutzbar zu verwenden wußte. Um die von ihr auf diese Weise erzielten Erfolge richtig einzuschätzen, muß man sich ins Gedächtnis zurückrufen, wie wenig, wie eigentlich nicht auf diesem Gebiete bisher geleistet war. Daß dabei die Frauenfrage in gewissem Sinn die erste Stelle einnahm, war nur

Griesheim a. M., 21. Februar. Wie die hiesige „Bürgerzeitung“ meldet, soll ein früherer hiesiger Schuhmann, der in einem Frankfurter Fabrikgeschäft angestellt war, angeblich wegen Untreue verhaftet worden sein.

Flörsheim, 21. Febr. Im hiesigen Bahnhofs entgleiste ein mit Vieh beladener Wagen, der umstürzte. Beide Hauptgeleise waren längere Zeit gesperrt. Der Verkehr wurde durch ein Nebengeleis aufrecht erhalten.

Wiesbaden, 19. Febr. Seit einigen Monaten ist in Wiesbaden bei der Uhrenhandlung Fr. Kappler eine orakellose Zeitsignalfstation im Betrieb und arbeitet ohne Störung mit der größten Genauigkeit. Das Zeitsignal wird täglich zweimal gegeben; die größte Differenz beträgt Bruchteile einer Sekunde.

Schierstein, 19. Februar. Heute früh hat man damit begonnen, die Eisbede auf unserem Hafen zu sprengen, um den Schiffen die Einfahrt wieder zu ermöglichen.

Koblenz, 21. Februar. Der durch seine Höhlenforschungen bekannte Arzt Dr. Herrings wurde bei der Erforschung einer Höhle bei Bendorf von einem herabstürzenden Stein so unglücklich getroffen, daß er sofort tot war.

Berlin, 21. Febr. Der Straßburger Korrespondent meldet: Wie man hört, besteht die Absicht, das 99. Jäger Regiment wieder nach Zabern zurückzuverlegen. Von der Stadtverwaltung sind nun hiergegen Bedenken geltend gemacht worden. Es wurde der Wunsch ausgesprochen, ein anderes Regiment nach Zabern zu versetzen, da alsdann größere Garantien für ein gedeihliches Verhältnis zwischen Militär und Zivil gegeben seien.

New York, 21. Febr. Große Erregung ruft hier ein Zwischenfall hervor, der von maskierten Banditen auf den Postwagen eines Expresszuges nach New-Orleans verübt wurde. Es ist dies innerhalb von sechs Monaten der zweite Ueberfall auf den Zug. Drei Banditen sprangen während der Fahrt auf den Tender des Zuges und zwangen den Lokomotivführer und Heizer mit vorgehaltenem Revolver anzuhalten. Dann hängten sie die Wagen von der Lokomotive ab, gingen in den Postwagen und forderten die Postbeamten auf, ihnen sämtliche Einschreibebriefe und alles bare Geld herauszugeben. Sodann gingen sie auf die Lokomotive zurück und fuhren mit Vollampf davon, indem sie die Kühnheit besaßen, bis kurz vor die Stadt Birmingham in Alabama zu fahren. Hier verließen sie die Lokomotive und verschwanden spurlos. Die geraubte Summe beläuft sich auf eine halbe Million Mark.

Der Fürst von Albanien.

Neuwied, 21. Febr. (Telegramm.) Die albanische Deputation trat heute 12.30 Uhr hier ein. Sie wurde am Bahnhof durch den Kammerdirektor Heple empfangen und in Automobilen zum Schloß gebracht. Im großen Empfangssaal ging in Anwesenheit der gesamten fürstlichen Familie der feierliche Akt der Annahme der Krone vor sich.

natürlich: das Erreichte aber war da umso bedeutender und wurde um so freudiger überall anerkannt, als unter weiser Beschränkung auf das praktisch Nötige und Mögliche alle die Ueberspannungen der Ansprüche vermieden wurden, welche in der Folge der Frauenbewegung auch Gegner erweckt haben. Darin betätigte Kaiserin Friedrich wiederum den praktischen Sinn, der ihrer Nation eigen ist, und gewann der Sache immer neue Anhänger und opferfreudige Förderer. Man könnte sagen, sie habe dabei all die hervorragenden Eigenschaften, die sie als Hausfrau und Mutter zum Segen der Ihrigen daheim entfaltete, in dieser öffentlichen gemeinnützigen Tätigkeit der Gesamtheit zugute kommen lassen und sei dadurch ein Muster und Vorbild geworden, das Hoch und Niedrig zur Nachahmung anregte und bildete. Sie hat dadurch die Hausfrau als solche auch in Kreisen zu Ehren gebracht, die in dieser Richtung bisher keinen oder geringen Ehrgeiz gezeigt hatten, und ist in ihren Erfolgen allmählich weit über die ursprünglichen Grenzen des Begriffs hinaus gewachsen. Der Fortbildungsunterricht, die Knabenhandarbeit, die höhere sowie die auf Hebung der Erwerbsfähigkeit gerichtete Frauenbildung, die Volkserziehung, die Ausbildung der Krankenpflege, die wirtschaftliche Frauenbildung, die Ferienkolonien erfuhren durch sie, die dabei von ihrem Gemahl nachdrücklich unterstützt wurde, die reichste Förderung. Noch heute blühende und segensreich wirkende Anstalten wie das Pestalozzi-Fröbelhaus, der Vetterverein mit dem Vetterhaus, das Heimatshaus für Töchter höherer Stände und das für dienstunfähig gewordene Leh-

Gewähr f. feine Qualität

bieten Ihnen Maggi's Suppen.
Sie enthalten alle Bestandteile der hausgemachten.



Steckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul, für zarte, weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stück 50 Pf. Überall zu haben.

Das beste Waschmittel

ist

Dr. Thompson's
Seifenpulver

Garantiert frei
von schädlichen
Bestandteilen

½ Pfund-Paket 15 Pf.



Westfalia Kinderwagen-Industrie — Osnabrück —

Barometerstand.

	12 Uhr am 21. 2.	17. 2.
Sehr Trocken	79	79
Beständig	78	78
Schön	77	77
Veränderlich	76	76
Regen, Wind	75	75
Viel Regen	74	74
Sturm	73	73

rerinnen, das Vittoria-Lyceum usw. sind bereite Zeugen ihrer tatkräftigen Nächstenliebe und werden noch späteren Generationen ihren Ruhm verkünden.

In der Darstellung dieser Tätigkeit der Kaiserin Friedrich bringt der Verfasser im wesentlichen bekannte Dinge in Erinnerung, — mit Recht: denn in unserer raschlebigen Zeit ist der maßgebende persönliche Anteil, den die hohe Frau an allen diese heute noch bestehenden und segensreich wirkenden Schöpfungen genommen hat, für Fernerstehende schon einigermaßen in Vergessenheit geraten, während namentlich in der Reichshauptstadt eine ständige Anzahl durch sie angeregter und zum Teil in ihrer Schule gebildeter Damen den zuerst von ihr gewiesenen Weg in ihrem Sinne wirkend weiter verfolgt und damit ihr Andenken am besten hochhält und ehrt. Neu dagegen für das große Publikum dürfte im wesentlichen der ansprechende Abschnitt sein, in dem Reinhaas den Witwenitz der Kaiserin, das von ihr erbaute und kunstförmig ausgestattete Schloß Friedrichshof bei Cronberg am Taunus anschaulich schildert und ein Bild entwirft von dem trotz aller Stille geistig bewegten und reichen Leben, das sich dort um sie entfaltete und von neuem Zeugnis ablegt von der Vielseitigkeit, dem Gemeinfinn, der Unermüdlichkeit und dem hohen Streben der edlen Frau, welche nun im kleinen Kreis für die Ideale tätig war, denen sie dereinst im Glanze zweier Kronen ihre Kraft in dem denkbar größten Wirkungskreis zu widmen gedacht hatte.

*) Kaiserin Friedrich. Ein Charakter- und Lebensbild. Von G. A. Reinhaas. Mit 82 Abbildungen, 11 Farbbildern und 4 Facsimiles. Verlag von Joseph E. Huber, Diessen vor München, 1914.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde für das Jahr 1914 liegt vom 23. ds. Mts. ab 8 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 2, zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.
Cronberg, 21. Febr. 1914. Der Magistrat. Pitsch.

Die Haltung der Gemeindeziegenböcke soll vom 1. April d. Js. ab neu vergeben werden. Die Bedingungen sind auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 2, einzusehen. Angebote sind bis zum 25. Februar an uns schriftlich einzureichen.
Cronberg, den 14. Februar 1914. Der Magistrat. Pitsch.

Städtische höhere Schule zu Cronberg.

Sexta bis Obertertia mit Vorschule.

Beginn des Sommersemesters am 1. April.

Zu Ostern findet die Aufnahme neuer Schüler (Knaben und Mädchen) statt. In die unterste Klasse der Vorschule können solche Kinder eintreten, die bis 1. Oktober ds. Js. das 6. Lebensjahr vollenden. In die übrigen Klassen diejenigen, welche genügende Reife nachweisen. Auf Wunsch wird fakultativer Lateinunterricht erteilt.

Im Interesse der Schüler wird darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, den Eintritt in die höhere Schule nicht weiter als bis zum 10. Lebensjahre hinauszuschieben, da ältere Schüler in der Regel mit 14 Jahren die Schule verlassen, ohne das Ziel derselben erreicht zu haben.

Anmeldungen, denen bei schulpflichtig werdenden Kindern Geburts- und Impfschein beizufügen ist, wolle man bis zum 25. März bei Herrn Rektor Schilgen einreichen.

Cronberg, den 18. Februar 1914.

Das Kuratorium. Pitsch.

Gefunden sind: 1 Korsett, Kinderhosen, 1 Zigarrentasche, 1 Ohrring.
Cronberg, 19. Febr. 1914. Die Polizeiverwaltung. Pitsch

Bei den Festlichkeiten mit Tanz in diesem Jahre ist die große Zahl von Kindern unter 16 Jahren aufgefallen. Wir machen erneut auf die Regierungs-Polizeiverordnung vom 20. Febr. 1912 aufmerksam, nach der Kinder unter 14 Jahren der Besuch von Lustbarkeiten überhaupt verboten und derjenige von Kindern unter 16 Jahren nur in Begleitung Erwachsener erlaubt ist. Für die Unterhaltung dieser Vorschriften sind die Veranstalter und Leiter der Festlichkeiten verantwortlich. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Verstöße gegen diese Vorschriften zu vermerken.

Es muß überhaupt als eine hier leider sehr verbreitete Unsitte bezeichnet werden, daß Kinder unter 17 Jahren von ihren Eltern mit auf Tanzlustbarkeiten, besonders Maskenbälle usw. genommen werden.

Cronberg, den 21. Februar 1914.

Die Polizeiverwaltung: Pitsch.

Nutz- und Brennholz-Verkäufe der Königlichen Oberförsterei Königstein.

1. Dienstag, den 3. März 1914 kommen in Königstein von 10 Uhr vorm. ab im Saalbau Georg zum Ausgebot:

Schubbez. Glashütten vom Windbruch in Distrikt 52 (obere Oedung) 53/58 und 65 (Tränkenbachschlag und vordere Glaslopf)

Eichen: etwa 20 Stämme 4r/5r Kl., 80 Km. Nusscheite (Rollen) u. Nussknüppel je 3,0 Mtr. lang, 70 Km. Brennholzcheite und Knüppel.

Buchen: etwa 50 Abschnitte 4r/5r Kl. in Schwellenlängen 1450 Km. Scheite und 500 Km. Knüppel.

2 Eichen mit ca. 2 fm., 25 Km. Erlen Scheite u. Knüppel.

Distrikt 63 (untere Seelborn) 403 Km. Buchen Scheite.

Schubbez. Eppenhain: Totalität (Windbruch) in den Distrikten 99/102, 106, 108 u. 109 und Durchforstung im Märtensgärtchen (Distrikt 101 A) Eichen 61 Stämme 4r/5r mit 16,27 fm., 4 Km. Röllscheite 4,0 Mtr. lang, 182 Km. Scheite und Knüppel, 64 Km. Reiser I; Buchen 39 Km. Scheite und Knüppel, 73 Km. Reiser I und 1310 Wellen; Weichholz 76 Km. Scheite und Knüppel, (meist Birken).

Schubbez. Schloßborn: Distr. 79 u. 81: Eichen 5 Stämme 3r und 5r Klasse mit 0,88 fm., 57 Km. Scheite u. Knüppel; 6 Km. Reiser I; Buchen 7 Km. Knüppel, 5 Km. Reiser I.

Erlen 2 Km. Knüppel. 6 Fichten u. 1 Lärche 4r Kl. m. zusammen 1,00 fm., 5 Verbstangen. Distr. 74 (Kalbsheck)

Buchen 2307 Km. Scheite und 363 Km. Knüppel. Distrikt 77 (Dicke Hag) Buchen 4 Km. Scheite, 333 Km. Knüppel, 2 Km. Erlen Knüppel.

Das Holz kommt in der vorstehend angegebenen Reihenfolge (in jedem Schubbez. zuerst das Nutzholz) zum Ausgebot.

2. Dienstag, den 17. März in Königstein von 10 Uhr vorm. ab im Saalbau Georg die noch unterkauft gebliebenen Reste aus obigem Schubbez. und aus dem Schubbezirk Glashütten vom frischen Schneebuch aus den Feldberg-Distrikten Fichten-Rollen, Nussknüppel (je 1 und 3 Meter lang) sowie Brennholz nach Vorrat.

Bekanntmachung.

Die am 17. ds. Mts. abgehaltene Holzversteigerung ist genehmigt.

Schönberg, 21. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Kopp.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 26. Februar d. J., vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Schwalbacher Markwald, Distr. Fuchstanz zur Versteigerung:

220 Fichtenstämme ca. 205 fm. (hierbei Stämme von 20 Meter Länge und 2—2,25 fm. Inhalt), ca. 200 Fichtenstangen 1.—3. Klasse, 100 Km. Fichten-Nusscheit, 3 Meter lang, ca. 200 Km. Fichten-Nusscheit.

Die Zusammenkunft ist an der Fuchstanz-Hütte. Schwalbach, den 19. Februar 1914.

Der Bürgermeister: Specht.

Am Dienstag, den 24. d. M., vormittags 11 Uhr versteigert das Offizierheim Taunus in Falkenstein i. T. auf dem Wirtschaftshofe ein ausgesondertes Zugpferd gegen sofortige Bezahlung.

ADOLF WOLF

WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21

empfiehlt

Weiss- und Rot-Weine

in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.

1911er RHEINWEIN per Fl. Mk. 1.10 Naturwein

„ LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.25 Naturwein

Spezialität:

Bordeaux-Rotweine

von Mark 1.20 per Flasche an.

Mit Ausnahme von Sonntag

täglich frische

Krapfen

gefüllt und ungefüllt

zu 5 und 6 Pfg. empfiehlt

Bäckerei, Konditorei und Cafe Ph. Hermann

Telephon 188.

Eichenstraße 9.

Zur Frühjahrs-Pflanzung offeriere:

Thuja occidentalis (Lebensbaum)

ca. 300 Stck. 0.50 bis 1.50 m hoch.

Ein posten Ilex aquifol (Stechpalme)

0.50 bis 0.80 m hoch

Mahonia aquifol. starke Büsche

Einige Quittenhochstämme a. Weißdorn veredelt

Edelrosen Stämmchen und niedere

In hochfeinen Sorten.

ferner kann auf Ostern ein

jünger Mann

der Lust u. Liebe zur Gärtnerei hat, als Lehrling bei mir eintreten.

Anton Engel, Gärtnerei, Schönberg.

In unserer Zentrale frisch eingetroffen

3 Waggon

süße spanische

Orangen

Stück 4, 5, 6, 7 &

10 St. 35, 45, 55, 65 &

Große saftige

Zitronen

2 Stück 9 &

Suppen und Gemüse

Nudeln . . . Pfd. 26 &

Griesnudeln

Hausmach. Schnitt Pfd. 32 &

Maccaroni Bruch Pfd. 26 &

Gries-Maccaroni

ganze Stangen Pfd. 32 &

Maccaroni in Paketen

Pfd. 40, 50, 57, 60 &

Ringäpfel prima amerik.

Pfd. 56 &

Pflaumen, große fränkische

Pfd. 28 &

do. bosnische, Pfd. 34, 40 &

do. extra große „ 45, 55 &

Aprikosen Pfd. 80, 90 &

Schade & Füllgrabe

Hauptstr. 3 Telefon 103.

Schönschreiben

in ca. 30 Stunden, Stenographie

Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main

Edenheimer Landstraße 75 II.

langl. Direktor u. Leiter groß. Handelsschulen

Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Plage selbst erteilt

Milch

hat abzugeben.

Philipp Braubach,

Eichenstraße 18.

Wohnung

3 Zimmer, Küche, Bad usw. per

1. April zu vermieten.

Jakob Lüdemann, Heuerberg.

Junges Ehepaar

sucht bis 1. März

1 Zimmer mit Küche

Näheres Mauerstraße 15.

Gut erhaltener

Lieg- und Sportwagen

billig zu verkaufen

Zu erfragen Hainstr. 6 (Eaden)



Dilettanten-Verein

Cronberg im Taunus.

Fastnacht-Dienstag, 24. Februar
im Jahre der Narrheit 4191 findet wie all-
jährlich in den Sälen des Hotel Schützenhof

unser Grosser

Masken-Ball

statt. Wer hierzu Zeit und Lust hat, das können wir
sagen ohne unbescheiden zu sein, wird eine Blumenpracht
zu sehen bekommen, mit der sich die berühmte Roseninsel
des Königs von Bayern nicht messen kann.

Drum auf zum „großen japanischen
Blütenfeste“ wozu alle
internationale und lokale Diplomaten und Würdenträger
erscheinen werden.

6 Uhr 99 Minuten wird die Tür aufgemacht und an-
n Mojent 8 Uhr zu. — Wer rein will hat als Narr und
Närrin 1.— Mark zu bezahlen, nur die unmaskierten
Mädercher 50 Pfennig.

Fastnacht Neunzehnhundertvierzehn.

Grosser Kappenklub-Kappenabend

am Rosenmontag in den närrisch-dekorierten Räumen

Zur Krone

unter Mitwirkung der Cronberger Bruch-Kapelle und der ersten
Cronberger Couplettsänger.

Hunger und Durst stillt der Wirt.

Dienstag von morgens 10 Uhr ab:

Die altbekannten Leberklöße.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Ph. Weinig

Zum Neuen Bau.

Fastnacht-Dienstag zum Frühstück

Wellfleisch mit Kraut

und Leberklöße.

Es ladet ergebenst ein

J. Gebhardt.

Maskenanzüge billig zu verleihen.

Eichenstraße 30.

Männerturnverein E.V.

Sonntag, den 22. Febr., abend 8.15 Uhr
im „Schützenhof“

Grosses

japanisches Blütenfest

„In der Zeit der Pfirsichblüte“

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Mikado

nebst Gefolge.

Eintrittspreise Herren 1.— Mk., Damen (unmask.) 50 Pfg.,
Damen (mask.) 1.— Mk., Mitglieder (mask. oder unmask.) 50 Pfg.

Karneval-Gesellschaft Cronberg i. Taunus

Fastnacht - Dienstag
den 24. Februar 1914

findet in sämtlich. närrisch dekorierten
Sälen des „Frankfurter Hof“

Großer

Preis-Maskenball

statt, wo die sechs schön originellsten
Masken prämiert werden.

EINTRITT

Herren 1.— Mark :: Damen 50 Pfg
Masken 1.— Mark.

Kasseneröffnung 7.59 Uhr.

Es ladet ein

Das närrische Ko mi too.

Zwerg-Obst-Bäume

zu verkaufen
Schreyerstrasse 22.

St. bewurzelte Himbeerpflanzen
Marlborough

per hundert 6 Mark zu haben

bei

Ph. Wilh. Kraft, Lindenstr. 10.

Vertreter

gesucht für Cronberg u. Umgebung

von erstklassiger Frankfurter

Weinhandlung

Haupt- oder Nebenverdienst für

Damen oder Herren. Offerten u.

Rita 1822 Haafenstein & Bogler

Frankfurt a. M.

Suche für meine Tochter

16 Jahre alt, zum

1. April 1914 Stellung einen

besserem Haushalt. Dieselbe in

im Nähen und allen häusliche

Arbeiten erfahren. Näh. Exp

Masken-Anzüge

Frau. Bäuerin, Holländerin

und Japanerin

für Dienstag zu verleihen.
Näheres Expedition ds. Bl.

Baugewerkschaft Cronberg a. M.
den preisg. Anstalten gleichgestellt.
Der Großh. Direktor
Prof. Hugo Eberhardt

Ein junger wachsender Hofhund

Näheres Schönberg, Hintergasse 24

Kaden

mit u. ohne Wohnung

zu vermieten Pferdstraße 10.

Herren- und Damen- Masken-Kostüme

billig zu verleihen.

Tanzhausstraße 1.

Persil

wäscht
von selbst!

Henkel's Bleich-Soda